

Mustafa ADAK*

Der Läufer Marcus Aurelius Nikomachos aus Erythrai

Abstract: In the 3rd century CE the Ionian city of Erythrai honoured its citizen and councillor M. Aur. Nikomachos with a statue. Its inscription, which is edited here for the first time together with a commentary, presents the honorand as a particularly successful runner (*dromeus*), who because of his numerous victories at the sacred games had received the honorary titles παράδοξος, πλειστονεΐκης, ἱερονεΐκης and τριαστής. The title τριαστής («tripler») is rarely attested in literary and epigraphic sources and is commonly understood as meaning a sportsman who had won three competitions at one and the same festival. For his victories Nikomachos was awarded citizenship by numerous cities (explicitly mentioned are Chios, Ephesos and Tralleis, which also appointed him *bouleutes*). The subsequent list records six victories won by the athlete in the age group of boys in the *dromos* at the games of the *Koinon Asias* in Sardeis, in the *dolichos* at the Pythia in Tralleis, at the Pythia in Hierapolis, at the games of the Bithynian Koinon in Nikomedeia, at the Aktia in Perinthos and in Kastabala. Further victories, amongst which are those Nikomachos had won in the age group of *ageneioi* and *andres*, are lost because the lower part of the pedestal had stood in salt water for too long. The lost text comprises some 12–14 lines. These must have mentioned games held in both Chios and Ephesos, because Nikomachos also claims to have been a citizen and *bouleutes* of these two cities. Most of his victories he appears to have won in Asia Minor, while by the time the honorary monument was set up he hardly seems to have notched up any victory in any of the major periodical games in Greece or Italy.

Keywords: Erythrai; M. Aur. Nikomachos; *bouleutes*; *dromeus*; Sacred games; *hieronikes*; *triestes*.

Im Sommer 2013 folgte ich der Einladung von Ayşe Gül Akalın, Ausgräberin von Erythrai, und nahm das in den letzten Jahren angewachsene epigraphische Material dieser ionischen Stadt auf. Unter den noch unedierte Inschriften findet sich auch die Ehrung für den erfolgreichen Leichtathleten Marcus Aurelius Nikomachos, die ich hier vorab bekanntmache. Gefunden wurde die Statuenbasis im Nordwestteil der Stadt am Flussufer des Çayağazı nahe dem antiken Hafen. Aus der näheren Umgebung stammt auch ein Sokkel mit der Ehrung für den Boxer Lenaios, der u.a. bei den Isthmia und Aktia gesiegt hatte (I.Erythrai 89). Möglicherweise lag hier ein öffentliches Gebäude (Gymnasium?), was die Auffindung von mehreren Statuenbasen von Sportlern am selben Ort erklären würde.

Die Basis des Nikomachos lag offensichtlich über längere Zeit im Salzwasser, was zur Zerstörung der unteren Hälfte der Inschrift bis zur Unleserlichkeit geführt hat. Um den Stein vor weiterem Schaden zu bewahren, ließ ihn der Wächter Hüseyin Yavuz in die Südwestecke der Agora bringen, wo er mir von ihm gezeigt wurde.

Eine oben und unten profilierte Basis aus weißem Marmor. Vollständig erhalten, im unteren Basisbereich einige Bestoßungen. Auf der Rückseite ist unten ein Stück ausgeschlagen. Profile und Eckakrotere setzen sich auf den Nebenseiten fort. Die Rückseite wurde rauh belassen. Oben sind Eintiefungen für die Einbettung der Füße erhalten. Die Statue des Sportlers war offensichtlich ebenfalls aus Marmor.

* Prof. Dr. Mustafa Adak, Akdeniz Üniversitesi, Edebiyat Fakültesi, Eskiçağ Dilleri ve Kültürleri Bölümü, Kampüs, TR – 07058 Antalya (madak@akdeniz.edu.tr).

Die Inschrift beginnt oben zwischen den Eckakroteren (Z. 1) und setzt sich über den gesamten oberen Profilabschnitt (Z. 2–4) sowie am Schaft (Z. 5ff.) fort. Der Schaft ist mit einer vertieften Einrahmung versehen. In den ersten Zeilen der Inschrift haben sich noch rote Farbspuren erhalten.

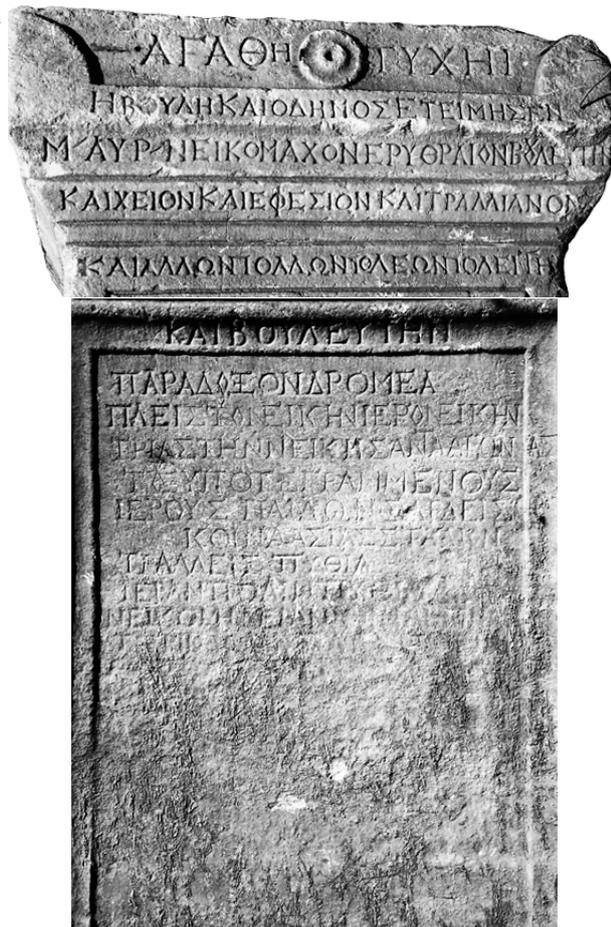
Die Schriftform verweist eher auf das 3. als auf das 2. Jh. Eta und Omikron sind manchmal kleiner gemeißelt; Omikron kommt neben der runden Form mehrfach auch als \diamond vor. In den Zeilen 3 (βουλευτήν) und 8 (τούς) ist Ypsilon auf das Omikron gesetzt. Mehrfach sind Ligaturen verwendet. In der Siegesliste ab Zeile 11 variiert die Buchstabengröße, da sich der Steinmetz bemüht hat, die einzelnen Siege des Athleten jeweils in einer einzigen Zeile unterzubringen.

Für eine Datierung der Inschrift in die erste Hälfte des 3. Jhs. spricht auch die Erwähnung der Pythien von Hierapolis (Z. 14) sowie der in Kastabala ausgetragenen [Severeia] (Z. 17), die erst seit der Zeit des Septimius Severus belegt sind (s. unten).

H.: 153 cm; Br.: 66,5 cm; T.: 60 cm; Bh.: 4,5 cm
(Z. 1); 2,0–2,8 (Z. 2–17); Omikron, Eta: 2,0 cm.

- Ἄγαθῆ Τύχη
Ἦ βουλή καὶ ὁ δῆμος ἐτείμησεν
Μ. Αὐρ. Νεικόμαχον Ἐρυθραῖον βουλευτήν
4 καὶ Χεῖον καὶ Ἐφέσιον καὶ Τραλλιανὸν
καὶ ἄλλων πολλῶν πόλεων πολεῖτη[ν]
καὶ βουλευτήν,
παράδοξον δρομέα,
8 πλειστονεῖκην, ἱερονεῖκην,
τριαστήν, νεικήσαντα ἀγῶνας
τοὺς ὑπογεγραμμένους
ἱερούς· παίδων· Σάρδεις
12 κοινὰ Ἀσίας στάδιον,
Τράλλεις Πύθια δο[λιχό]ν,
Ἱερὰν πόλιν Πύθια [],
Νεικομήδειαν [κο]ινὰ [Βι]θ[υνίας],
16 Πέριγ[θ]ογ [Ἄ]κτια ὄ[πλον],
Καστά[βαλ]αν [Σεβήρεια],
[]

ca. 12–14 weitere Zeilen unleserlich



«Zum guten Glück! Der Rat und das Volk ehrten M. Aur. Neikomachos, Bürger von Erythrai, Ratsherr, Bürger sowie Ratsherr auch von Chios, Ephesos und Tralleis sowie vieler anderer Städte, einen bewunderwerten Läufer, der sehr viele Siege errungen hat, einen Hieroniken und Dreifachsieger, der in den folgenden heiligen Wettkämpfen gesiegt hat:

In der Altersgruppe der Knaben: in Sardeis bei den Spielen des Koinon Asias im Stadionlauf, in Tralleis bei den Phythien im Dolichos, in Hierapolis bei den Phythien ---, in Nikomedeia bei den Spielen des bithynischen Koinon, in Perinthos bei den Aktia im Waffenlauf, in Kastabala bei den [Severeia ---
[In der Altersklasse der Bartlosen: -----]
[In der Altersklasse der Männer: -----]».

In Ligatur: HN (Z. 3); NII (Z. 5, drei Mal); NE, HN, NE (Z. 8); NT (Z. 9) und MH (Z. 15).

Der für seine zahlreichen Siege von seiner Heimatgemeinde mit einem Standbild geehrte M. Aur. Nikomachos ist ansonsten nicht bekannt. Er stammte offensichtlich aus Erythrai, verfügte jedoch aufgrund seiner beruflichen Erfolge auch über das Bürgerrecht zahlreicher weiterer Städte, die ihn ehrenhalber auch zum Bouleutes ernannt hatten. Im Osten des Reiches war die Praxis, siegreiche Athleten und Künstler mit Bürgerrecht und der Ernennung zum Ratsherrn auszuzeichnen, gerade im 3. Jh. weit verbreitet und lässt sich in agonistischen Ehrungen besonders gut fassen.¹ Bemerkenswert ist im Falle des Nikomachos allerdings, dass das Bürgerrecht von Chios direkt im Anschluss an das von Erythrai aufgeführt wird. Erst an dritter Stelle erscheint Ephesos, dessen Bürgerrecht als Metropole Asiens sicherlich prestigeträchtiger war. So wird etwa in der Ehrung des oben S. 163-176 behandelten Faustkämpfers M. Aur. Eutychon aus Nysa das Bürgerrecht von Ephesos an zweiter Stelle aufgeführt, während die in Hellas verliehenen Bürgerrechte (Athen, Sparta, Elis und Argos) erst hinter Ephesos aufgelistet werden. Daher ist die Möglichkeit nicht auszuschließen, dass die Chier Nikomachos das Bürgerrecht nicht aufgrund seiner sportlichen Leistungen verliehen haben, sondern deswegen, weil seine Familie enge Beziehungen zu der Nachbarstadt Chios unterhielt. In diesem Fall würde Nikomachos aus einer wohlhabenden und einflussreichen Familie Erythrais stammen, deren Mitglieder wahrscheinlich seit Generationen Bouleutai waren. Sicherheit darüber lässt sich natürlich nicht gewinnen, weswegen man nicht ausschließen sollte, daß die benachbarten Chier ihn aufgrund eines Sieges bei einem der auf der Insel ausgetragenen Agone zu ihrem Bürger und Ratsherrn ernannten.² Es hat zudem den Anschein, dass die Bürgerrechtsverleihungen geographisch angeordnet sind, d.h. die Reihenfolge sich nach der Entfernung von Erythrai richtet.

Auffällig ist, daß alle namentlich erwähnten Städte, die Nikomachos mit dem Bürgerrecht belohnten, in Kleinasien liegen. Dasselbe trifft auch auf die im erhaltenen Teil des Siegerverzeichnisses erwähnten Agone zu. Siege bei den bedeutenden Kranzagonen des griechischen Mutterlandes oder Italiens hatte Nikomachos zum Zeitpunkt seiner Ehrung anscheinend kaum vorzuweisen. Dennoch konnte er sich als ein besonders erfolgreicher Athlet betrachten, was durch seine Epitheta παράδοξος,³ πλειστονείκης, ἱερονείκης und τριαστής nahegelegt wird. Besonders bemerkenswert ist der Ehrentitel τριαστής. Mit diesem Titel wurde ein Sportler ausgezeichnet, der bei ein und demselben Kranzagon in drei verschiedenen Disziplinen als Sieger hervorging. Nikomachos scheint demnach in einem Festort in drei Laufdisziplinen (Stadionlauf, Diaulos und Dolichos oder Waffenlauf) gesiegt zu haben, was eine schwer zu erreichende Leistung war. Daher ist das Wort nur selten belegt.⁴

In der anschließenden Liste werden ab Zeile 11 offensichtlich nur Siege verzeichnet, die der Läufer in den Kranzagonen (hieroi agones) errungen hatte. Erhalten sind nur Siege bei sechs Agonen, die Nikomachos in der Altersklasse der Knaben erlangte:

Z. 11: In Sardeis hat der Athlet im Agon des Koinon Asias im Stadionlauf gesiegt. Die früheste Erwähnung dieses Agons findet sich in der Ehrung des Ringers Ti. Claudius Patrobios (Moretti, IAG Nr. 65)

¹ Zum Phänomen vgl. etwa Quaß, Honoratiorenschicht 392.

² Auf Chios die Θεοφάνεια, Διονύσεια, Ἡράκλεια Ἰωμαῖα und die Καισάρεια gefeiert. Vgl. Petzl – Schwertheim, Hadrian 40.

³ Zum Adjektiv παράδοξος s. Frisch, Papyri 40, der ihn in Anlehnung an Merkelbach als jemanden deutet, der an einem Tag in zwei Disziplinen oder in zwei Altersgruppen gesiegt hatte.

⁴ Der erste bezeugte τριαστής ist der Mehrfachsieger Leonidas von Rhodos, erwähnt in der Olympionikenliste des Eusebios (Chronicon 1.210 Schoene) für das Jahr 164 v. Chr. Auf Inschriften werden C. Iulius Dionysios (I. Ankara 146; Datierung: 219 n. Chr.) und M. Aurelius Ammonius (SEG 39, 1596d; Altar aus Tyros) als τριαστής bezeichnet. Obwohl er in seiner Ehrung diesen Titel nicht führt, ist auch M. Aur. –os aus Aphrodisias unter die Dreifachsiegern einzureihen, weil er bei den Augusteia Severeia in Nikomedeia an ein und demselben Tag im δόλιχος, δίαυλος und im ὄπλον gewonnen hatte (Moretti, IAG Nr. 80 = Roueché, Performers Nr. 70). Ein Papyrus aus Oxyrhynchos aus dem späten 3. Jh. n. Chr. nennt mit Gaius Iulius Theon einen weiteren τριαστής (Frisch, Papyri 136 Nr. 8 Z. 6). Zum Begriff s. Frisch, Papyri 140 und zuletzt Gouw, Griekse atleten 129–132.

aus der neronischen Zeit, wo auch der pentaeterische Charakter vermerkt ist. Obwohl er gegenüber den gleichnamigen, in Smyrna, Ephesos und Pergamon abgehaltenen Agonen, die als Κοινὰ Ἀσίας τὰ μεγάλα betrachtet wurden, benachteiligt war, wurde er von Athleten häufig aufgesucht.⁵ Im späten 2. Jh. erlebte der Agon eine Aufwertung, indem er für eiselastisch erklärt wurde.⁶ Festgehalten ist dieser Status in der in Hermupolis am 22. September 194 ausgestellten Urkunde für den Boxer Herminos alias Moros, auf der mehrere Personen (darunter auch der berühmte Pankratisist Damas aus Sardeis) bezeugen, dass dieser (Kaiser)priester gewesen war ἀγῶνος ἱεροῦ εἰσελαστικοῦ εἰς τὴν οἰκουμένην κοινῶν Ἀσίας ἐν Σάρδισι.⁷ Eine in Tralleis gefundene Ehrung für einen Flötenspieler zeigt, dass der Name des Agons im Jahre 194 oder 195 zu «Severeia Koina Asias» erweitert wurde.⁸ Zahlreiche Siegerehrungen aus dem 3. Jh. weisen darauf hin, daß der Agon beliebt war. Sie alle führen den Agon in der kürzeren Form als Κοινὰ Ἀσίας auf.⁹

Z. 13: Bei den in Tralleis abgehaltenen Pythien scheint Nikomachos im Langlauf gesiegt zu haben, da am Abklatsch hinter Πύθια noch die Reste eines Delta und Omikron ansatzweise zu sehen sind.

Die Abhaltung der Pythien in Tralleis sind bereits für das 1. Jh. v. Chr. bezeugt.¹⁰ Nach Ausweis der Ehrung I.Tralleis 143 für Herennius Tryphosianos war der Agon im ausgehenden 2. Jh. ebenfalls ἱερός, εἰσελαστικός und οἰκουμενικός. Der Agon findet auf Inschriften des 2. und 3. Jh.s mehrfach Erwähnung.¹¹ Bei einigen Inschriften ist er unmittelbar vor dem in Sardeis abgehaltenen Agon des Koinon Asias genannt, woraus man annehmen kann, das beide Feste im selben Zyklus abgehalten wurden.¹² Der Agon erscheint auch auf Münzen der Stadt.

Z. 14: In welcher Disziplin Nikomachos bei den Pythien im phrygischen Hierapolis siegte, bleibt wegen des Textausfalls am Ende der Zeile unklar. Die pythischen Spiele von Hierapolis wurden zu Ehren des Apollon Karneios eingerichtet, der der Archegetes der Stadt war und dort ein Orakelheiligtum besaß, das über einem Gase verströmenden Erdsplatt errichtet war.¹³ Die Einrichtung der Pythien als heiliger, oikoumenischer Agon scheint unter Septimius Severus erfolgt zu sein, da Münzen und Inschriften mit der Erwähnung des Agons erst im frühen 3. Jh. einsetzen.¹⁴ Der Agon wird auf Inschriften bisweilen auch Ἀπολλώνεια Πύθια genannt.¹⁵ Unter Philippus Arabs und Valerian prägte Hierapolis eine reiche

⁵ Zum Rangunterschied s. Petzl – Schwertheim, Hadrian 78f. mit Anm. 230. Bei den Koina Asias in Sardis gesiegt haben u.a. der Läufer T. Flavius Metrobios (Moretti, IAG Nr. 66a = I.Iasos 245; unter Domitian), der Ringer M. Iustus Marcianus Rufus (Moretti, IAG Nr. 69 = I.Sinope 105; unter Traian oder Hadrian) und ein unbekannter Athlet (I.Ephesos 1130, ca. 174 n. Chr.).

⁶ Strasser 2003, 299 setzt die Statuserhöhung in die Zeit des Commodus; vgl. Slater 2012, 163.

⁷ Frisch, Papyri Nr. 6, Z. 84–100. Vgl. Strasser 2003, 299; Slater 2012, 157.

⁸ SEG 43, 731 mit Herz 1998, 133–136; Slater 2012, 157 Anm. 58.

⁹ Vgl. Moretti, IAG Nr. 81 (FdDelphes III/1 550); Nr. 84; Nr. 90 (IG II² 3169/70); IGUR I 256; IGBulg III,1 889; MAMA 8, 423 = Roueché, Performers Nr. 71.

¹⁰ IG XII,8 190. Vgl. Dimitrova, Theoroi 119–121 Nr. 47.

¹¹ Moretti, IAG Nr. 81 (FdDelphes III/1 550); Nr. 90 (= IG II² 3169/70); FdDelphes III 1, 555; I.Smyrna 659; 664; I.Tralleis 117, 118, 119, 136, 143; SEG 43, 731; I.Ephesos 1130; I.Ankara I, 320–323 Nr. 146; I.Perge 272 (ergänzt); sowie jetzt in der Ehrung des M. Aur. Eutylichion aus Nysa; vgl. Robert, Opera minora II, 1132 Anm. 4; Petzl – Schwertheim, Hadrian 90 Anm. 277.

¹² Moretti, IAG Nr. 81; 90; I.Ephesos 1130; SEG 43, 731.

¹³ Huttner, Lycus Valley 44ff. mit weiterführender Literatur.

¹⁴ Die numismatischen und epigraphischen Belege sind zusammengestellt bei Ritti, Fonti 78–83; zum frühesten Münztyp mit der Erwähnung der Pythien unter Septimius Severus s. Wallner, Soldatenkaiser 102 Anm. 405; vgl. ferner Huttner, Lycus Valley 45; Petzl – Schwertheim, Hadrian 89 Anm. 269.

¹⁵ Vgl. I.Ephesos 1132; Moretti, IAG Nr. 82 (= TAM V.3, 1506); TAM V.3, 1507. Die in der fragmentarischen Ehreninschrift CIG 3910 (= IGR IV 824) aus Hierapolis erwähnten Λετοῖα Πύθια werden von Petzl – Schwertheim, Hadrian 89 Anm. 269 mit den Pythien gleichgesetzt. Wahrscheinlich handelt es sich jedoch um ein anderes

Homonoiaserie mit Ephesos, Smyrna und Sardeis, in der die phrygische Stadt mit den Pythien repräsentiert wird.¹⁶ Diese Prägungen sind als Hinweise auf Synthysiai (Klose, Weiß) oder sogar auf gemeinsam abgehaltene Spiele (von Papen, Wallner) gedeutet worden.¹⁷ Bei den Pythien in Hierapolis siegte auch der Boxer Eutylichion aus Nysa (s. oben S. 165).

Z. 15: In der Inschrift war anscheinend nicht verzeichnet, in welcher Disziplin der Athlet bei den Spielen des bithynischen Koinon siegte. Der Agon des bithynischen Koinon wurde abwechselnd in Nikomedeia und Nikaia ausgetragen, die sich um den Metropolisrang stritten. Die früheste Erwähnung des Agons findet sich in der Ehrung des Ringers Ti. Claudius Patrobios, der unter Claudius oder Nero im pentaeterischen κοινὸν Βειθυνίας ἐν Νεικαία in der Klasse der Männer siegte (Moretti, IAG Nr. 65). Die in Nikomedeia abgehaltenen Κοινὰ Βειθυνίας werden in den Siegerinschriften weitaus häufiger erwähnt als der in Nikaia ausgetragene gleichnamige Agon.¹⁸

Z. 16: Die Lesung [Ἄ]κτιὰ hinter dem Namen der propontischen Stadt Perinthos ist sicher. Zudem ist hinter dem Namen des Agons ein Omikron auf dem Abklatsch deutlich zu sehen, so daß man hier ὄ[πλον] ergänzen kann. Der Waffenlauf war im Festprogramm der von Octavian anlässlich seines Sieges über Antonius und Kleopatra in Nikopolis gestifteten aktischen Spiele von Anfang an fest integriert und wurde von den anderen Städten, die die Aktia ausrichteten, übernommen.¹⁹ Perinthos verfügte über ein reiches Festspielprogramm. Neben den Aktia wurden in severischer Zeit die Pythia, Severeia und Philadelpheia gefeiert. Alle Agone werden auf Münzen erwähnt, die die Stadt unter Septimius Severus und seinen Nachfolgern prägte.²⁰ Bisweilen findet sich die Ansicht, daß die Aktia in Perinthos gemeinsam mit den anderen auf Münzen erwähnten Agonen von Septimius Severus anlässlich der Neokorieverleihung im Jahre 196 eingerichtet wurden.²¹ Doch scheinen die Aktia in Perinthos zu einem viel früheren Zeitpunkt etabliert worden zu sein. Erwähnt ist der Agon in einer Ehrung aus Ephesos für einen jung verstorbenen Athleten, deren Kosten der Mitathlet M. Claudius Menandros bestritt. Da unter den zahlreichen Siegen des Verstorbenen Hadrianeia in Athen und Ephesos verzeichnet sind, jedoch keine Kommodeia oder Severeia, scheint die Inschrift in die Mitte oder in die zweite Hälfte des 2. Jh.s zu gehören.²² Wahrscheinlich richtete Perinthos bereits unter Hadrian die Aktia aus, da in dem Schreiben dieses Kaisers an den Künstlerverband der Dionysischen Techniten im Festzyklus des Jahres 136 auch Perinthos berücksichtigt wird.²³ Auf jeden Fall war er nach Ausweis der epigraphischen Zeugnisse der bedeutendste Agon in Perinthos. Die Aktia sind auf sechs Siegerehrungen erwähnt, während die Pythien nur auf einer Inschrift aus Perinthos selbst vorkommen.²⁴

Fest. Vgl. Ritti, *Fonti* 88, die den Agon separat aufführt.

¹⁶ Franke – Nollé, *Homonoia-Münzen* Nr. 822–843; 860; 878–882; 906–918.

¹⁷ Klose, *Smyrna* 53f.; Weiß 1998, 65; von Papen 1908, 174; Wallner, *Soldatenkaiser* 102.

¹⁸ Nikomedeia: *FdDelphes* III/6, 143; Robert, *Opera minora* V, 661; Moretti, *IAG* Nr. 76; 84; 90 (= *IG* II² 3169/70); Corsten, *Epigr. Anat.* 15, 1990, 34 Nr. 1 (*SEG* 40, 1141); *I.Ankara* I, 320–323 Nr. 146; *I.Perinthos* 31 und 32; Roueché, *Performers* Nr. 69; Nikaia: Moretti, *IAG* Nr. 65; 69 (= *I.Sinope* 105); *I.Tralleis* 135.

¹⁹ Zum Spielprogramm der Aktia s. etwa Fortuin, *Sport* 86f.

²⁰ Der numismatische Nachweis zusammengestellt bei Petzl – Schwertheim, *Hadrian* 88 Anm. 260. Vgl. auch Leschhorn 1998, 47.

²¹ Sayar, in *I.Perinthos* S. 75: «Septimius Severus verleiht der Stadt Perinthos wegen ihrer Treue 196 die erste Neokorie und große Festspiele. Die von Severus gestifteten Agone sind die Aktia, Pythia, Severeia und Philadelphia, wie epigraphische und numismatische Zeugnisse belegen». Vgl. auch dort S. 214 zu Nr. 30.

²² Moretti, *IAG* Nr. 75 = *I.Ephesos* 2072. Zur Datierung s. Moretti S. 220 (übernommen von Sayar in *I.Perinthos* S. 172, *EZ* 5 („2. Hälfte des 2. Jhs. n. Chr.“).

²³ Petzl – Schwertheim, *Hadrian* 14 Z. 75; vgl. ebenda S. 88.

²⁴ Aktia: Moretti, *IAG* Nr. 75 = *I.Ephesos* 2072; Robert, *Opera minora* V, 661; *I.Ankara* I, 146 (ergänzt); *I.Perinthos* 31 und 32; Pythia: *I.Perinthos* 32.

Z. 17: Der letzte Ort, der sich am Stein noch ermitteln läßt, ist Kastabala. Als einziger Kranzagon, der in dieser kilikischen Stadt abgehalten wurde, sind die Severeia bezeugt. Sie sind in einigen Inschriften erwähnt und auf Münzen der Stadt festgehalten. Ziegler datiert die Einrichtung des Agons in das Jahr 204.²⁵

Weitere Siege des Athleten, die in der unteren Hälfte des Schaftes verzeichnet waren, wurden vom salzhaltigen Meerwasser zerstört. Der Textausfall beträgt ca. 12–14 Zeilen. Hier folgten offensichtlich nach Abschluß der Siege in der Kategorie der παῖδες (s. Z. 11) Agone, bei denen der Athlet in der Altersklasse der ἀγένοι und ἄνδρες siegte (zum Aufbau der Inschrift vgl. etwa I.Ephesos 1699). Unter diesen Siegen muss auch einer in Ephesos errungen worden sein, da sich der Athlet auch als Bürger und Ratsherr dieser Stadt ausgibt. Ob das Bürgerrecht von Chios ebenfalls auf einen dort errungenen Sieg zurückgeht, bleibt offen (s. oben S. 179). Die Mehrzahl seiner Siege hatte der Athlet offensichtlich im kleinasiatischen Raum errungen. Hingegen konnte er zum Zeitpunkt seiner Ehrung anscheinend kaum Siege bei den bedeutenden periodischen Agonen im griechischen Mutterland oder in Italien vorweisen. Wahrscheinlich war Nikomachos zum Zeitpunkt seiner Ehrung durch die Boule und den Demos seiner Heimatstadt weiterhin als Athlet aktiv.

Abgekürzt zitierte Literatur

- | | |
|---------------------------------|---|
| Dimitrova, Theoroi | N. M. Dimitrova, <i>Theoroi and Initiates in Samothrace: The Epigraphical Evidence</i> , Princeton 2008 (Hesperia Suppl. 37). |
| Fortuin, Sport | R. W. Fortuin, <i>Der Sport im augusteischen Rom. Philologische und sport-historische Untersuchungen (mit einer Sammlung, Übersetzung und Kommentierung der antiken Zeugnisse zum Sport in Rom)</i> , Stuttgart 1996. |
| Franke – Nollé, Homonoia-Münzen | P. R. Franke – M. K. Nollé, <i>Die Homonoia-Münzen Kleinasiens und der thrakischen Randgebiete I</i> , Saarbrücken 1997 (Saarbrücker Studien zur Archäologie und Alten Geschichte 10). |
| Frisch, Papyri | P. Frisch, <i>Zehn agonistische Papyri</i> , Opladen 1986. |
| Gouw, Griechse atleten | P. Gouw, <i>Griekse atleten in de Romeinse Keizertijd (31 v. Chr.– 400 n. Chr.)</i> , Amsterdam 2009. |
| Herz 1998 | P. Herz, <i>Addenda agonistica I. Koina Asias in Sardeis</i> , <i>Epigr. Anat.</i> 30, 1998, 133–136. |
| Huttner, Lycus Valley | U. Huttner, <i>Early Christianity in the Lycus Valley</i> , Leiden 2013. |
| I.Ankara I | S. Mitchell – D. French, <i>The Greek and Latin Inscriptions of Ankara (Ancyra) I</i> , München 2012 (Vestigia). |
| I.Ephesos | H. Wankel – C. Börker – H. Engelmann – R. Merkelbach u.a., <i>Die Inschriften von Ephesos I–VIII</i> , Bonn 1979–1984 (IK 12–17,4). |
| I.Erythrai | H. Engelmann – R. Merkelbach, <i>Die Inschriften von Erythrai und Klazomenai</i> , 2 Bde., Bonn 1972 (IK 1–2) |
| I.Iasos | W. Blümel, <i>Die Inschriften von Iasos</i> , Bonn 1985 (IK 28). |
| I.Perge | S. Şahin, <i>Die Inschriften von Perge I–II</i> , Bonn 1999/2004 (IK 54, 61). |
| I.Perinthos | M. H. Sayar, <i>Perinthos-Herakleia (Marmara Ereğlisi) und Umgebung. Geschichte, Testimonien, griechische und lateinische Inschriften</i> , Wien 1998. |
| I.Sinope | D. H. French, <i>The Inscriptions of Sinope I</i> , Bonn 2004 (IK 64). |
| I.Smyrna | G. Petzl, <i>Die Inschriften von Smyrna I–II.2</i> , Bonn 1982–1990 (IK 23, 24,1–2). |
| I.Tralleis | F. B. Poljakov, <i>Die Inschriften von Tralleis und Nysa</i> , Bonn 1989 (I.K. 36/1). |
| Klose, Smyrna | D. O. A. Klose, <i>Die Münzprägung von Smyrna in der römischen Kaiserzeit</i> , |

²⁵ Ziegler, *Städtisches Prestige* 54 mit der Zusammenstellung der numismatischen und epigraphischen Zeugnisse.

